

wurde von der Stadt Olpe und dem Forstamt von Anfang an unterstützt. Jeder Sextaner-Jahrgang setzt am Anfang und jeder Abiturjahrgang am Ende seiner Schulzeit einen Baum.

Ein Stein mit einer aufgebrauchten Plakette erinnert an die Schulklasse, den Zeitpunkt der Pflanzung und die Baumart. Auch dieser Weg durch den Wald hat Symbolcharakter. Bäume und Schüler sind durch manche Gemeinsamkeiten verbunden:

Die Wurzeln verankern und geben festen Halt, im Waldboden wie in der Schule. Sie entnehmen Nährstoffe und sorgen dafür, dass der Baum/Schüler an Größe zunimmt. Die Entfaltung von Zweigen und Blättern steht für die Vermehrung des Wissens. Der Stamm sorgt dafür, dass bei zunehmender Höhe die Stabilität nicht verloren geht.

Sie finden den Schulwald, wenn Sie dem „Wald als Weg“ folgen, nach etwa 300 Metern, linker Hand.

3. Trimm-dich-Pfad

Dieser Pfad besteht aus einer 2,2 km langen Laufstrecke. Er wird von sieben Stationen unterteilt, an denen Sie verschiedenste Übungen durchführen können. Die Übungsvorschläge werden durch Symbole erklärt, welche auf Holzsäulen geschnitzt sind.



An den einzelnen Haltepunkten sind sportmedizinische Aspekte berücksichtigt, weshalb ausschließlich Dehnübungen vorgeschlagen werden. Ausgangspunkt für diesen Parcours ist noch einmal die Römerbrücke. Hinter der Brücke wenden Sie sich nach rechts und folgen den Holzsäulen. Gegen Ende des Trimm-dich-Pfades passieren sie die „Himmelstreppe“, wo Ihre kletterische Kondition gefragt ist. Endstation ist dann wieder die Römerbrücke.

Olpe Aktiv e.V.

Herausgeber: Stadtmarketingverein Olpe Aktiv e.V.



Aktiv sein. Sich wohlfühlen. Entspannen.

SPAZIERWEGE IM
OLPER STADTWALD
HARDT

Von Bäumen und Menschen.



- „Wald als Weg“ – ein philosophischer Waldlehrpfad
- Schulwald des Städtischen Gymnasiums
- Trimm-dich-Pfad

„Den Wald als Erlebnis- und Lebensraum verstehen“

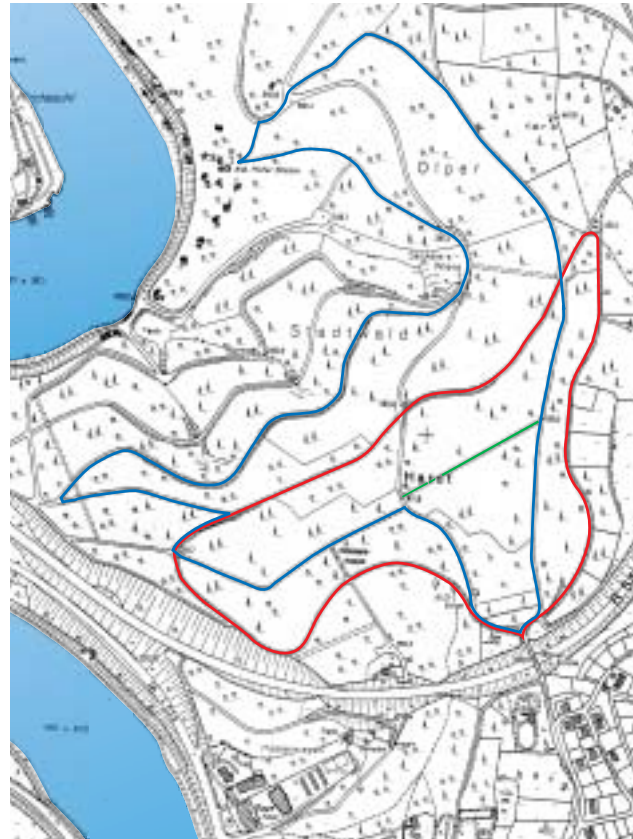
Seit Jahrtausenden prägt der Mensch durch seine Bewirtschaftung den Wald. Umgekehrt wird seit Menschengedenken der Mensch durch den Wald geprägt. Um zu erfahren, dass der Wald auch heute noch ein faszinierender Lebens- und Erfahrungsraum ist, der vielfältige Möglichkeiten zum unmittelbaren Erleben von Natur bietet, werden im folgenden drei Spazierwege durch den Stadtwald vorgestellt.

1. „Wald als Weg“ Ein philosophischer Waldlehrpfad



Im September 1993 wurde im Stadtwald Hardt ein neuer Waldlehrpfad eröffnet. Verantwortlich für Entwurf und Gestaltung ist der Förster Detlev Rygusiak vom Forstamt Olpe. Dieser Waldweg ist kein Lehrpfad im herkömmlichen Sinne, er liefert nicht die üblichen Informationen über einzelne Tier- und Baumarten. Vielmehr soll mit einer völlig neu entwickelten Konzeption das Ökosystem Wald aus verschiedenen Perspektiven vorgestellt werden.

Nachdenkliche Sinnsprüche, mythologische Weisheiten und verdichtete Texte regen zum Überlegen an und runden das Angebot im Stadtwald Hardt auf kultureller Ebene ab. Entlang einer Wegstrecke von 3,8 km werden Sie an 19 großen Steinen vorbei geführt, auf denen Schrifttafeln mit Gedanken und Gedichten verankert sind.



Beschriebene Wege:

„Wald als Weg“ – Philosophischer Waldlehrpfad Schulwald des Städtischen Gymnasiums Trimm-dich-Pfad

Die Texte stehen überwiegend in direktem Bezug zum jeweiligen Standort, so dass die Phantasie des Betrachters zusätzlich angeregt wird.

Es geht darum, eine ökonomische Wirklichkeit durch eine phantastische Wahrheit zu ergänzen.

Ein Baum ist ein begrünter Balken, Sauerstoffspender, Windbrecher oder das älteste größte und eindrucksvollste Lebewesen der Erde. Wald als Gesellschaft von Bäumen ist vor allem Lebensraum. Der Wald entfaltet seine ganze Kraft dort am üppig-



ten, wo die Umwandlung in Humus am raschesten erfolgt. Humus entsteht durch den Tod; auch an den Stellen, wo unsere Vorfahren in der Erde liegen. Die Erinnerung daran macht uns standfest.

Der Startpunkt für diesen Weg liegt an der Römerbrücke. Hinter der Brücke vor dem Wald wenden Sie sich nach rechts und ab dort ist der Weg durch die Steine markiert. Zielpunkt der Runde ist wieder die Römerbrücke.

2. Schulwald des Städtischen Gymnasiums

Am 28. März 1992 wurde der erste Baum des Schulwaldes auf einer Windwurffläche gepflanzt. „Wiebke“ und ihre Sturmpartnerinnen hatten im Frühjahr 1991 eine Schneise quer durch die Hardt geschlagen. Die Idee stammt aus der Schule und

